Freitag, 16. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9786. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 16. Juni. Im Oberhause erklärte Graf Derby gegenüber Delaware: England, Oesterreich und Frankreich hätten sich durch den Pariser Vertrag von 1856 verpflichtet, gemeinschaftlich und jede Macht für sich die Unabhängigkeit und Integrität des ottomanischen Reiches zu garantiren. Artikel 2 spricht aus, daß die Mächte jede Verletzung der Vertragsbestimmungen als einen Casus belli betrachten und unverzüglich mit der Pforte die nöthigen Schritte berathen würden zur Aufrechterhaltung des unverletzten und unmodificirten Vertrages. Das Haus werde nicht verlangen, was gefährlich sein würde, nämlich eine hypothetische Discussion zu beginnen über die Umstände, unter welchen die Garantien als bindend für die Contrahenten zu betrachten seien. Das Interventionsrecht der Mächte besteht, gewisse Umstände legen ihnen die Pflicht auf, zu interveniren; dieselben würden nur bei Eintritt des fraglichen Falles definirt werden. Sicherlich sind Serbien und Rumänien in die Garantie mitinbegriffen. Der Vertrag verpflichte keine der Signatarmächte, zwischen der Türkei und den tributären Staaten zu interveniren, sondern er garantirte nur die Integrität der Türkei gegen Angriffe von außen.

Konstantinopel, 16. Juni früh. Nach einer Meldung der Agence Havas-Reuter ist der Kriegs-Minister Hussein Avni Pascha, und der Minister des Auswärtigen, Raschid Pascha, ermordet, der Marineminister Kaiserli Pascha verwundet worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kissingen, 15. Juni. Fürst Bismarck ist gestern Abend hier eingetroffen.

Paris, 15. Juni. Die heutige Militärrevue in Longchamps war durch schönes Wetter begünstigt und verlief ohne jeden störenden Zwischenfall. Der Marschall-Präsident wurde überall mit dem Rufe: Es lebe der Marschall! Es lebe die Republik! begrüßt.

Konstantinopel, 15. Juni. Die nach Salonichi entsendeten Commissare der Pforte werden heute hier zurückerwartet. Das Urtheil des Kriegsgerichts soll hier gefällt werden.

Danzig, 16. Juni.

Wir haben vor einigen Monaten zuerst gemeldet, daß die Reichsregierung mit neuen Projecten umgehe, um die Reichseinkünfte durch Uebertragung der gesammten Stempelsteuern auf das Reich zu vermehren. Diese Angelegenheit, welche längere Zeit in den Hintergrund getreten war, wird, wie uns jetzt weiter gemeldet wird, die Reichsorgane oder doch den Bundesrath im Spätsommer beschäftigen. Die mitteldeutschen Staaten scheinen, wie im vorigen Jahre, die Anregung zu den Steuerreformen erneut zu haben. Man beabsichtigt jedoch in den leitenden Kreisen diesmal gründlicheren und umfassenderen Erwägungen Raum zu geben und hofft dann sich nicht wieder einem ablehnenden Votum des Reichstages auszusetzen, wie dies in voriger Session mit den Projecten der sogenannten Börsensteuer und der erhöhten Brausteuer der Fall war.

Die Städteordnungs-Commission des Herrenhauses ist gestern Abends nochmals zusammengetreten. Das Mitglied derselben Hr. Oberbürgermeister v. Voß in Halle hatte nachträglich zu den Commissionsbeschlüssen eine stattliche Reihe von Amendements eingebracht, über die man sich noch schlüssig zu machen hatte. Auch die Competenzgesetz-Commission ist mit ihren Arbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt. — Der in der Städteordnungs-Commission von bürgermeisterlicher Seite gemachte Versuch, den Abschnitt über die Stadtausschüsse aus dem Competenzgesetz auszuscheiden und der Städteordnung einzufügen und diese dann fallen zu lassen, und dem Minister des Innern das Competenzgesetz zu retten, wird im Abgeordnetenhause von sämmtlichen Liberalen zurückgewiesen werden. Auch die dem Abg. Lasker nahestehende „B. A. C." schreibt heute: „Die Commission des Herrenhauses hat die Berathung über den Abschnitt vom „Stadtausschuß" zurückgestellt; es wird vom Hause selber zu entscheiden sein, ob dieser Abschnitt in die Städteordnung aufgenommen werden oder im Competenzgesetz verbleiben soll; die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, den Abschnitt in die Städteordnung aufzunehmen. Es wäre die Stelle, wo dieser Abschnitt steht, gleichgiltig, wenn das Zustandekommen beider Gesetze gesichert wäre; sollte sich indessen später, was doch immerhin möglich ist, herausstellen, daß die Städteordnung nicht gesichert ist, so würde das Herrenhaus den Abschnitt über den „Stadtausschuß" in das Competenzgesetz aufnehmen müssen, oder, falls dieses dort nicht geschähe, müßte das Abgeordnetenhaus es thun, da von diesem Passus in keinem Falle Abstand genommen werden kann."

Die Maulwürfe sind im Westen wie im Osten an der Arbeit, um den Boden für die künftigen Wahlen zu unterwühlen. Ueberall muß der Namen des Fürsten Bismarck herhalten, um die Dummen zu ködern. Es ist aber keine reinliche Couleur, die den großen Namen als Schild vor sich hält; der Träger desselben würde sich wohl doch noch besinnen, mit den Leuten zu pactiren, die heute seinen Namen mißbrauchen. Der „Weserztg." wird aus Kassel gemeldet: „Hier und in Frankfurt spricht man von der der Neubildung einer Bismarck'schen Regierungspartei, zu der sich eine große Zahl von Conservativen bekennt. Die „Hanauer Ztg." will sogar davon wissen, daß in den letzten Tagen zu Frankfurt bereits ganz im Geheimen ein Congreß der Parteimitglieder stattgefunden habe, über dessen Beschlüsse allerdings nichts verlautet." Damit steht wohl folgende Mittheilung der „Neuen Frankfurter Presse" aus der ehemaligen Reichs- und Bundesstadt im Zusammenhang: „Vor mehreren Tagen hat unter dem Vorsitze Niendorf's hier eine stark besuchte Agrarierversammlung stattgefunden, der auch demokratische Elemente anwohnten, um sich über die Disciplin bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu verständigen." Leute von mit Niendorf gleichem Kaliber halten Hinterpommern für den für sie geeigneten Boden. Nach einer Mittheilung der „Kreuzztg." hält der roth-reactionär-socialistische Adlatus Wagener's, Dr. Rudolf Meyer in Lauenburg i. P. Vorträge über die wirthschaftliche und sociale Lage der Landwirthschaft. Die „Kreuzztg." setzte sich neulich mit Meyer in einer Reihe von Artikeln auseinander und erklärte seine Vorschläge wegen Einführung des Normalarbeistages u. s. w. für weniger conservativ als socialistisch. Vielleicht sind die Lauenburger für den Normalarbeitstag zu gewinnen. Das frühere geistige Haupt der Agrarier, v. Wedemeyer, war kein Freund davon; er erklärte einmal im Parlamente im Scherz, er würde nur in dem Falle dafür sein, daß man auf den Feldern im Herbst und Winter an den Abenden für Gasbeleuchtung sorge. Meyer hat in Hinterpommern in Herrn Bergell-Crampe einen alten Freund. Für die Bearbeitung der Stolper und der pommer'schen Kaufleute soll nach der „Kreuzztg." ein noch interessanterer Geist sorgen, Herr Joachim Gehlsen, der ber—ühmte Redacteur der „Eisenbahnzeitung." Er soll in Stolp auf dem pommer'schen Handelstage am 25. d. M. über dieselbe Frage sprechen, wie sein Freund Meyer. Ob Gehlsen, der schon wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck bestraft ist, auch zur Schöpfung der Bismarckpartei mitwirken will, wird nicht gesagt. Wenn ihm nur die materiellen Bedingungen zusagen, wird er auch zu diesem edeln Werke beitragen. Glückliches Hinterpommern!

Soeben geht uns das Telegramm zu, welches aus Konstantinopel die Ermordung zweier Minister und die Verwundung eines dritten berichtet. Wer die Mörderhände gewesen, wer sie geführt, ob der energische Kriegsminister Hussein Avni Pascha dem Ehrgeiz seiner Collegen zum Opfer gefallen, ob die Softas trotz der strengen Befehle des Scheich ul Islam ihre active Rolle weiterspielen, wie der neue Sultan sich bei dem Falle verhalten — über alles dieses schweigt der Telegraph bis jetzt. Wie dem aber auch gewesen sei, der Vorfall beweist wieder, wie vulcanisch der Boden der Türkei ist, und er legt den Mächten die Mahnung nahe, die Dinge dort nicht dem Schicksal zu überlassen, sondern mitzuwirken, um den Zusammensturz der osmanischen Herrlichkeit nicht zu einem gar zu plötzlichen, die Katastrophe nicht zu einer gar zu blutigen zu machen, sondern die einzelnen Provinzen entweder zu Gliedern anderer, lebensfähiger Staaten zu machen oder sie allmälich von dem faulenden Körper loszulösen, um ihr Erstarken zu eigener Lebensthätigkeit zu ermöglichen. Hussein Avni Pascha war früher immer ein eifriger Freund Abdul Azis' und mit Mahmud Pascha der Hauptförderer des Planes, die alte Thronfolgeordnung umzustoßen, Murad vom Throne auszuschließen und diesen an des verstorbenen Sultans Sohn Jussuf Izzedin zu übertragen. Erst als die Wirthschaft Abdul Azis' zu toll wurde, versöhnte er sich mit seinen frühern Gegnern Mehemed Ruschdi und Mihdat. Die drei konnten aber nicht in demselben Cabinet zusammenbleiben; jeder von ihnen war zu ehrgeizig und Jeder hatte ein anderes Programm. Eifersucht kann also wohl den blutigen Vorfall befördert haben. Weiter war Hussein Avni ein tapferer, aber grausamer Krieger, der immer den Serben und Herzegowinern mit Feuer und Schwert über den Hals gehen wollte und der die diplomatischen Rücksichten seiner Collegen verlachte. Auch jüngst waren wieder Differenzen über diesen Punkt hervorgetreten.

Verschiedenen übereinstimmenden Nachrichten entnahmen wir vor Kurzem die Angabe, daß Don Carlos mit zweien seiner Generäle in Mexico eingetroffen ist. Es wurde sogar des Genaueren berichtet, wie der Prätentent von der mexicanischen Geistlichkeit mit königlichen Ehren empfangen worden sei, wie der spanische Gesandte beleidigt aus dem Nationalclub austrat, und dergleichen mehr. Nun glaubt aber ein Pariser Correspondent der „K. Z." zu wissen, daß an dieser ganzen Geschichte kein wahres Wort sei. Derselbe schreibt vom 13. Juni: Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, befindet sich Don Carlos keineswegs in Mexico oder in England, sondern einfach in Frankreich, wo er in einem dem Herzog von Cars gehörenden Landsitz wohnt. Er wählte diesen Aufenthalt, weil er glaubt, dort am besten gegen die Nachspürungen der Polizei sichergestellt zu sein. Man glaubt, daß der Prätendent deshalb in Frankreich bleibt, weil er die communistisch-carlistische Verschwörung bald ausbrechen zu sehen hofft. Die spanische Regierung, welche über diese Umtriebe genau unterrichtet ist, soll indessen eingehende Vorsichtsmaßregeln getroffen haben. Bei der in Spanien herrschenden Stimmung ist es trotzdem keineswegs sicher, daß nicht binnen Kurzem vielleicht ein neuer Bürgerkrieg ausbricht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. Juni. Den kürzlich erwähnten Angaben über Gerüchte betr. eine Vereinigung der Insel Helgoland mit Deutschland sind Dementi's entgegengesetzt worden, denen keine thatsächliche Bedeutung beizulegen ist. Besonders täuscht man sich über den Ursprung der Nachricht, welcher einem hiesigen sensationslustigen Telegraphen-Bureau zugeschrieben wird. Die Sache selbst hat in Bezug auf Erwägungen, welche zwischen den maßgebenden Factoren stattgefunden haben, volle Richtigkeit, obschon der Ausgang dieser Erwägungen, wie auf der Hand liegt, sich heute noch nicht bestimmen läßt. Total irrthümlich ist es freilich, wenn man an diese ganze Angelegenheit allerlei politische Combinationen knüpft oder dieselbe gar als ein Ausgleichungsobject in der allgemeinen politischen Lage behandeln will. Davon war indessen in den ersten Mittheilungen mit keiner Silbe die Rede. — Im Herrenhause haben die Herren v. Kleist-Retzow und Udo Graf zu Stolberg den ganzen Heerbau der frondirenden äußersten Rechten zu folgender Interpellation aufgeboten: „I. Worauf stützt die Schul-Verwaltung die Berechtigung, bestehende evangelische und katholische, ja sogar christliche und jüdische Elementarschulen zu sog. Simultan-Schulen zu verbinden? II. Entgehen der Schulverwaltung die schwer wiegenden Bedenken, welche ein solches Verfahren selbst in pädagogischer, didaktischer und politischer Rücksicht hat? Berlin, den 15. Juni 1876." Trotz der beschränkten Zeit wird also das Herrenhaus noch Muße finden müssen, in dem „Culturkampf" ein kleines Scharmützel zu bestehen. — Bezüglich des Gesetzes, betr. die Verwaltung der den Gemeinden und öffentlichen Anstalten gehörenden Holzungen in den 6 älteren östlichen Provinzen, hat der Berichterstatter, Ober-Bürgermeister Gobbin, die Zustimmung des Herrenhauses zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses beantragt, jedoch mit dem Vorbehalt, den § 11, welcher das Zustandekommen des Competenzgesetzes bei dem Beschwerdeweg gegen die Verfügungen des Reg.-Präsidenten voraussetzt, für den Fall zu verändern, daß das gedachte Gesetz nicht zu Stande kommt. Es soll deshalb diese Angelegenheit erst nach dem Competenzgesetz auf die Tagesordnung des Herrenhauses gesetzt werden.

— Die Angelegenheit des deutschen Schiffes „Anna" wird, wie unter dem 3. Mai aus China gemeldet wird, wahrscheinlich auf friedlichem Wege geschlichtet werden. Die chinesische Regierung hat zwei der drei Forderungen des deutschen Gesandten zugestanden. Die Seeräuber wurden hingerichtet, die Mandarinen in der Nach-

---

Königsberger Brief.

<< 15. Juni.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten am Dienstage bildete wieder, wie gewöhnlich, unser Schmerzenskind, die Wasserleitung, einen Gegenstand der Tagesordnung. Es sind von Neuem 20 000 Mk. zur Weiterfortführung des Aufschlußcanals auf weitere 200 Meter bewilligt. Von dieser Strecke von 200 Meter ist vorher festgestellt, daß sie gutes und reines Wasser liefert. Außerdem ist nach dem ursprünglich Dr. Metern'schen Project, von dem wir seiner Zeit berichteten, Gebrauch gemacht und in der Nähe des Vertheilungsreservoirs ein Brunnen angelegt, der 10 000 Cubikfuß gutes Wasser pro Tag liefert. Daß diese beiden neuen Bezugsquellen endlich einmal einen wohlthätigen Einfluß auf unsere Wasserleitung üben möchten, wäre sehr zu wünschen; denn das Wasser ist in der That ungenießbarer wie je. — Daß außerdem für einen längs der Wasserleitung zu legenden Telegraphenkabel 9600 Mk. bewilligt sind, erregt bei einem Theile der Bürgerschaft Unwillen. Man möchte, gereizt durch die großen Bedürfnisse der Communal-Verwaltung und durch die immer gesteigerten Anforderungen an die Steuerkraft unserer Einwohner, am liebsten gar nichts mehr bewilligen. In diesem Punkte sind die Herren Unzufriedenen aber denn doch bedeutend im Irrthum. Man denke nur den Fall, daß bei abgesperrter Leitung in der Stadt ein großer Brand entstände. Ueberdies ist dabei nicht zu übersehen, daß jetzt ein Bote für 900 Mark gehalten wird, dessen Gehalt nach Vollendung der Telegraphenleitung erspart wird.

Der neulich beim Brande der „Union" verunglückte Feuerwehrmann Hirsch wurde Mittwoch Nachmittag feierlich bestattet. Unter dem Vortritt des in Feuerwehr-Uniformen gekleideten Musikcorps des Stadtmusikus Kuhnke wurde der Sarg von Feuerwehrleuten getragen, während die übrige Mannschaft in vollem „Wichs" folgte. Auch Herr Ober-Bürgermeister Selke und der Branddirector v. Bernhardy gaben dem in seinem Berufe gebliebenen Manne das letzte Geleit.

Am Mittwoch trat endlich der Münchener Baritonist Theodor Reichmann hier zum ersten Male auf. Das Haus war der großen Hitze wegen unglaublich leer. Die glänzenden Leistungen dieses Sängers hätten eine ganz andere Theilnahme des Publikums verdient. Die Anwesenden freilich geriethen in einen fast wilden Enthusiasmus, aber — es waren ihrer so wenige, daß man in der Einsamkeit schier das „Gruseln" hätte lernen können. Wäre das Haus voll gewesen, so hätte man den Gast nach seiner ersten Arie ganz sicher mit „Tusch" geehrt. Jetzt begnügte man sich mit langanhaltendem, enthusiastischem Beifall. Es ist nicht gut angänglich, ein fertiges Urtheil über einen Sänger nach einmaligem Hören abzugeben. In die Gestalt des Hans Heiling aber hatte sich der Künstler so vertieft, daß wir kaum etwas Aehnliches gesehen haben. Ob das nun besondere Begabung für das specifisch dämonische Fach ist, oder ob der dramatische Fond des Künstlers ein so bedeutender und vielseitiger ist, daß wir einer gleichen Vertiefung des Charakters auch in andern Partien begegnen werden, muß die Folge lehren. Der Hans Heiling des Herrn Reichmann tritt uns von Anbeginn als eine wirklich lebensfähige Figur von Fleisch und Blut entgegen: eine dämonische Natur, deren gewaltige Leidenschaft Alles vor sich niederwirft, die aber dennoch eben in dieser dämonischen Natur den Keim des Unterganges und das dämmernde Bewußtsein davon in sich trägt. Seine bedeutende dramatische Beanlagung wird unterstützt durch eine imposante, männlich schöne und jugendlich frische Gestalt und eine Stimme, die ebenso leicht über die mächtigsten, markerschütternden Töne, wie über den weichsten, süßesten Wohllaut gebietet. Dem jugendlichen, erst 26 Jahre alten und so glänzend begabten Künstler wünschen wir vor allen Dingen ein wenig kühleres Wetter, damit die jedenfalls steigende Theilnahme des Publikums in dem Dampfbade kein zu großes Hinderniß erblickt.

Der Congreß der Freunde der Feuerbestattung

hat in Dresden am 6. und 7. Juni stattgefunden. Außer den Mitgliedern des dortigen Vereins „Urne", der zum Congreß eingeladen hatte, nahmen an demselben Delegirte aus Berlin, Bremen, Chemnitz, Gotha, dem Haag, London, Paris, Rotterdam und Zürich Theil, und es wohnten der Hauptversammlung mehrere hundert Personen, darunter über hundert Damen, bei. Eröffnet wurden die Verhandlungen derselben durch einen Vortrag des Professors Kinkel aus Zürich, dessen beredte Vertheidigung der Feuerbestattung das Auditorium wiederholt zu Beifallsrufen hinriß. Von Interesse war sodann ein sachkundig eingehendes Referat des Ingenieurs Richard Schneider über die verschiedenen Feuerbestattungs-Systeme und über ein vom Congreß zu adoptirendes Normalsystem; er empfahl dazu das von Friedrich Siemens in Dresden erfundene, bei welchem die Verbrennung statt durch Gas, wie bei den Mailänder Oefen, durch erhitzte Luft vor sich geht. Weiter folgten beifällig aufgenommene Erläuterungen zu den ausgestellten Zeichnungen und Plänen einer vom Ingenieur Pieper und Architecten Lilienthal projectirten Feuerbestattungsstätte für eine Stadt von 150 000 Einwohnern. Zuletzt referirte der ehemalige hannover'sche Legations-Secretär v. Stockhausen über die Weiterverbreitung der Idee der Feuerbestattung. An der Debatte betheiligten sich besonders Professor Kinkel, welcher schon in der Vorversammlung einstimmig zum Ehren-Präsidenten des Congresses erwählt worden war, und Professor Dr. Reclam sehr lebhaft. In der der Hauptversammlung folgenden geschlossenen Congreßsitzung erstattete der Civil-Ingenieur Stier Bericht über die Lage der Dinge in Gotha und theilte mit, daß dort der Errichtung einer Feuerbestattungsstätte kein anderes Hinderniß im Wege liege, als das Fehlen genügender Mittel, da der Gothaer Verein bis jetzt nur 6000 Mark durch freiwillige Beiträge zusammengebracht hätte. Die daraufhin gleich in der Sitzung veranstaltete Subscription erzielte ein höchst erfreuliches Resultat, denn es wurden im Ganzen 9250 Mark gezeichnet, zu welcher Summe noch 100 holländische Gulden und 200 Mark aus Berlin hinzukommen. Auf Grund dieses Ergebnisses konnte nun der Congreß beschließen, „mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln die Errichtung einer Feuerbestattungsstätte in Gotha zu unterstützen". Weiter ward nach längerer Debatte die Fortführung des bisherigen Correspondenzblattes für Freunde der Feuerbestattung unter Garantie aller Vereine und die Besorgung der Herausgabe durch den Vorort beschlossen, zu welchem man Dresden wählte. An dritter Stelle nahm der Congreß den v. Stockhausen'schen Antrag auf Niedersetzung einer internationalen Commission behufs Organisirung einer gemeinsamen Action sämmtlicher Vereine an und wählte in dieselbe die Herren: Professor Kinkel aus Zürich, Sir Thompson aus London, Professor Emil Müller in Paris, Dr. Hoogenwerf im Haag, Medicinalrath Dr. Küchenmeister und v. Stockhausen in Dresden und Ingenieur Stier in Gotha. Auch wurden sogleich der vierte und fünfte Punkt des Programmes: „Errichtung einer Gesellschaft für Feuerbestattung nebst Feuerbestattungs-Kassen und Prüfung der eingegangenen Pläne für Feuerbestattungs-Stätten" der Commission zur Erledigung überwiesen. Am Abend wohnten die Congreß-Mitglieder der Verbrennung zweier Thiercadaver im Siemens'schen Probe-Ofen bei, worauf sie sich mit dem Ausdruck gegenseitigen Dankes und allseitiger Befriedigung trennten.

barschaft des Ortes, wo die Wegnahme des Schiffes und die Ermordung seiner Bemannung stattfand, degradirt, und zwei Dörfer, in denen die geplünderte Ladung versteckt worden, niedergebrannt. Die dritte Forderung des deutschen Gesandten bezieht sich auf die Schadloshaltung und wird wahrscheinlich ohne Schwierigkeit geregelt werden.

— Der Wirkl. Geh. Rath Dr. Götze, Ober-Tribunals-Vice-Präsident a. D., Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus, ist heute im Alter von 84 Jahren gestorben. In seinem öffentlichen Wirken bekundete er sich als ein Gesinnungsgenosse der Herren Stahl und v. Gerlach.

— In Ergänzung der drei großen Justizgesetze sind, wie die „Voss Ztg." hört, in Vorbereitung: Ein Gesetzentwurf, betreffend die Formen der öffentlichen Beurkundung in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, und ein Gesetzentwurf, betreffend die Amtsstellung der Notare. Außerdem ist ein Anwaltskammergesetz in Aussicht genommen worden, welches dem Reichstage so zeitig zugehen wird, daß es gleichzeitig mit den übrigen Justizgesetzen wird in's Leben treten können. Dieses Gesetz wird den Anwaltskammern vornehmlich folgende Funktionen zuweisen: Handhabung der Disciplinargewalt über die Advokaten, Zuweisung der Armenvertreter, Erstattung von Anträgen auf Erlassung neuer oder Abänderung bestehender Gesetze, Mittheilung wahrgenommener Mängel in der Rechtspflege an die Regierung, Begutachtung vorgelegter Gesetzentwürfe u. s. w.

— S. M. Knbt. „Comet" hat am 3. Juni c. Nachmittags Lissabon verlassen, ankerte am 5. Juni auf der Rhede von Gibraltar und beabsichtigte am 6. Juni die Reise fortzusetzen. — S. M. S. „Elisabeth" ist am 12. Juni cr. in Kiel außer Dienst gestellt. Briefsendungen für S. M. S. „Medusa" und S. M. Knbt. „Comet" sind bis auf Weiteres nach Konstantinopel, per Adresse des deutschen Consulats, zu dirigiren.

— Ueber die Schlachtfelder um Metz herum schreibt die dortige „Ztg.": Die hiesige Stadt und die in der nächsten Umgebung gelegenen Schlachtfelder üben, seit bessere Witterung eingetreten ist, immer noch große Anziehungskraft aus. Besonders in den Pfingstfeiertagen war der Besuch der historisch merkwürdig gewordenen Oertlichkeiten ein sehr lebhafter. Von Spuren, welche an die stattgehabten Kämpfe erinnern, gewahrt man gegenwärtig außer den zahlreichen Gräbern wenig mehr. Mit wenigen Ausnahmen (dazu gehört das Schloß Colombey, die Ferme Point du Jour) sind sämmtliche zerstörte Gebäulichkeiten neu aufgebaut. Auch die Kirche zu Privat, welche längere Zeit im Schutt lag, geht ihrer Vollendung entgegen. An die Stelle der zu tausenden umgehauenen Bäume sind überall Neupflanzungen getreten. Einen erfreulichen Eindruck macht auf den Besucher die Sorgfalt, mit welcher die Soldatengräber gepflegt sind. Dies ist den eigens angestellten Gräberwärtern (Invaliden des letzten Krieges, die auch den Fremden als zuverlässige Führer zu empfehlen sind) zu verdanken. Erfreulich ist, daß auch die auf französischem Gebiet gelegenen Soldatengräber besser gehalten werden als früher, ebenso, daß man seit längerer Zeit von Verstümmelungen von Denkmälern oder sonstigen Verunehrungen der Gräber nichts mehr hört.

— Wie der „B.-C." hört, werden alle vier Verurtheilten in dem Prozeß gegen die Gründer der Bank für Sprit und Productenhandel (vorm. Wrede) von dem Rechtsmittel der Appellation gegen das erstinstanzliche Erkenntniß Gebrauch machen.

* Ueber den Conflict zwischen Matrosen der deutschen Mittelmeerflotte und Bootsleuten von Gibraltar wird der „Times" unterm 12. d. aus Cadix telegraphirt, daß übereinstimmenden spanischen Telegrammen zufolge der Crawall dadurch entstand, daß ein deutscher Matrose einige auf der Werft befindliche Damen insultirte. Alle deutschen Matrosen waren bis zur Abfahrt des Geschwaders auf ihre Schiffe consignirt.

Posen, 15. Juni. Das Kreisgericht hat in dem nunmehr beendeten Prozeß gegen den früheren Firmeninhaber des Bankvereins „Tellus", Grafen Stanislaus Plater, denselben wegen Unterschlagung und Untreue zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Mainz, 13. Juni. Der erste altkatholische Gottesdienst in Mainz, dem Sitze der bischöflichen Eminenz, ist gestern in würdigster Weise vor sich gegangen, obschon es nicht an Versuchen fehlte, Störungen zu verursachen. So postirten sich beispielsweise bedenkliche Gestalten von ultramontaner Farbe an die Thür, um Denen, die mit Karten versehen, dem Gottesdienste beiwohnen wollten, den Eintritt zu erschweren, ja fast unmöglich zu machen, und während eines Vortrags des Bischofs Reinken's in der Nachmittags-Versammlung brachte eine römisch-katholische Kehle dem Papste Pius IX. ein heiseres Hoch aus. Der Schreier wurde jedoch ohne weiteres Geräusch unsichtbar gemacht. Der Versammlung Nachmittags, die im kurfürstlichen Schlosse abhalten wurde, wohnten — nach einer Schätzung des „Mainzer Journ.", das gewiß nicht u hoch greift — über 800 Personen bei.

Dresden, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gab der Minister des Innern, v. Nostiz-Wallwitz, in Beantwortung einer an ihn gerichteten bezüglichen Interpellation die Erklärung ab, daß die Einführung der Leichenverbrennung, auch der facultativen, ohne eine vorherige Revision und Ergänzung der bestehenden Gesetzgebung unthunlich sei, die Regierung aber nicht beabsichtige, dem Landtage noch weitere legislatorische Vorlagen zu machen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 14. Juni. Der Nationalrath beschloß bei Fortberathung des Fabrikgesetzes, Kinder unter 14 Jahren zur Arbeit in den Fabriken nicht zuzulassen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 14. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete der Ministerpräsident Tißa die am 3. d. eingebrachte Interpellation über die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber der orientalischen Frage und hob hierbei hervor, daß die Regierung sich stets in Verbindung gehalten habe mit dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, welches nach wie vor bemüht sei, in friedlichem Sinne einzuwirken. Das Haus nahm von dieser Antwort Kenntniß. (W. T.)

Frankreich.

⨯⨯ Paris, 13. Juni. Das Ministerium hat sich ernstlich durch die Buffet'sche Candidatur beunruhigen lassen, wie aus einer heute in den Debats erschienenen Note, die in Versailles große Aufregung veranlaßt hat, hervorgeht. Die „Débats" melden, daß die Minister sich nicht nur entschlossen haben, die Renouard'sche Candidatur zu unterstützen und hiervon den Mitgliedern des Senats Kenntniß zu geben, sondern daß auch Dufaure beauftragt worden, dem Präsidenten der Republik formell von den Absichten des Cabinets Mittheilung zu machen. Man hofft, fügen die „Débats" hinzu, daß wenn dem Marschall daran liegt, sein Ministerium zu behalten, er es vermeiden wird (wie dies übrigens einem loyalen Beobachter des constitutionellen Systems geziemt) die Candidatur des Herrn Buffet zu begünstigen, da dieselbe keine andere Bedeutung haben kann, als die vom Cabinet begünstigte Candidatur des Herrn Renouard zu Falle zu bringen." Diese Note hat einen etwas drohenden Anstrich; woher sie kommt, darüber hegt natürlich bei den bekannten Beziehungen der „Débats" zu Leon Say Niemand einen Zweifel. Die Minister haben jedenfalls Kenntniß davon, daß in Mac Mahons Umgebung stark und nicht ganz ohne Erfolg für Buffet intriguirt worden. Die Note der „Débats" spricht noch von einem anderen Beschluß des gestrigen Ministerraths, woraus man jedoch nicht viel Neues lernt. Die Regierung hält es nicht für rathsam, ihren das Municipalgesetz betreffenden Entschluß zurückzuziehen. Sie wird denselben vertheidigen, so wie er ist, d. h. sie wird für sich das Recht verlangen, die Bürgermeister auch in den Cantonshauptstädten zu ernennen. Das Amendement Gambetta wird also von den Ministern bekämpft werden; zugleich hat aber der Conseil beschlossen, auf keinen Fall die Cabinetsfrage zu stellen. Im heutigen Ministerrathe hat Dufaure von diesen Entschließungen dem Marschall Mittheilung gemacht. Nach den letzten Nachrichten aus Versailles verlieren die Aussichten Buffet's wieder an Boden. Die Constitutionellen, welche für ihn stimmen wollten, lassen sich durch Dufaure's Auftreten einschüchtern, und mehrere Royalisten der äußersten Rechten, mit de Franclieu an der Spitze, haben neuerdings erklärt, Buffet nicht ihre Stimmen geben zu wollen. — Mehr und mehr glaubt man hier an die friedliche Lösung des türkischen Conflicts. Der Graf Karolyi, der von Ems hierhergekommen, äußerte sich sehr zuversichtlich über die friedlichen Absichten der russischen Regierung und namentlich des Kaisers Alexander. Die heftigen Artikel des „Nord" flößen keine Besorgniß mehr ein. — Großfürst Michael wird seinen Aufenthalt in Paris bis zum Ende des Monats verlängern.

Spanien.

Die spanische Regierung hat nach den letzten Kriegen eine solche Unzahl von Denkmünzen vertheilt, daß jeder Soldat deren mindestens ein halbes Dutzend besitzt und der Volkswitz behauptet, daß mehr Medaillen als Menschen im Lande seien. Einiges Aufsehen erregt daher der Antrag des Generals Pavia, Marquis von Novaliches, auch die ehedem von ihm befehligten Kämpfer von der Brücke von Alcolea mit einer solchen Auszeichnung auszustatten. Dieses Aufsehen ist um so größer, als das Verdienst jener Truppen ein immerhin ziemlich zweifelhaftes bleibt. Des Gegners Serrano Truppen waren dort so schwach an Zahl, daß er selbst, am Siege verzweifelnd, einen der schnellsten Renner zu einem Ritte nach der portugiesischen Grenze bereit hielt. — Die Regierung ist in einiger Verlegenheit, was sie mit dem Bischof von Cadiz anfangen soll, der den Prinzen von Wales bei einer öffentlichen Feier als das Oberhaupt aller Ketzer bezeichnete. — Die Wein- und Getreideernte in Andalusien verspricht so vortrefflich zu werden, wie angeblich nicht mehr seit über hundert Jahren. In den Provinzen Badajoz und Ciudad Real haben dagegen die Heuschrecken fast Alles aufgefressen; 15 000 Mann von der regulären Armee sind gegen diese Landplage ausmarschirt und haben in Badajoz an einem Tage 60 000 Arroben (13 800 Ctr.) dieser Insecten mit Petroleum verbrannt.

Italien.

Rom, 11. Juni. Die zur Beantwortung des Memorandums der spanischen Bischöfe zusammengetretene Cardinals-Congregation hat nach den „Ital. Nachr." ihr Gutachten dahin abgegeben, daß, nachdem der heilige Stuhl der spanischen Regierung gegenüber den Rathschlägen der Mäßigung Gehör geschenkt hat, die Bischöfe der Verfassung gegenüber das Gleiche thun sollen. — Der Prozeß Luciani hat ein neues Opfer gefordert. Der Fürst Odescalchi, Deputirter in der Kammer und Stadtverordneter, der, ohne den Zweck zu ahnen, die tausend Lire von Luciani lieh, welche dieser als Blutpreis an Armati aushändigte, ist wahnsinnig geworden. Schon seit dem Prozeß, in welchem er als Zeuge auftrat, soll er schwermüthig geworden sein. Auch von Luciani verlautet, daß er Zeichen von Geistesstörung von sich giebt. Es glaubt aber Niemand daran, man hält seinen Wahnsinn einfach für eine Fiction, um aus der Galeere S. Stefano in irgend ein Irrenhaus zu gelangen, aus dem er leichter entschlüpfen kann. — Von Palermo wird gemeldet: Die Erdstöße in Correleone und Umgegend nehmen an Heftigkeit zu; am stärksten waren sie am 10. und in der Nacht vom 10. zum 11. Noch haben sie keinen großen Schaden angerichtet, sie drohen aber immer mehr damit. In Correleone sind mehrere Kirchen geschlossen worden, weil man ihren Einsturz fürchtete. Die Pfarrer haben die Erlaubniß verlangt, den Gottesdienst unter freiem Himmel zu halten, weil sich viele nicht mehr in die Kirche zu gehen getrauen.

England.

London, 13. Juni. Die Panzerschiffe „Raleigh", „Warrior" und „Achilles" sind jetzt seebereit und sollen unverzüglich nach dem Mittelmeer abgehen. Bei Eddystone soll das Thurmschiff „Hotspur" und wahrscheinlich auch der „Rupert" zu ihnen stoßen. — In Liverpool traf gestern Jefferson Davis, der frühere Präsident des amerikanischen Südbundes, mit seiner Familie von New-Orleans ein.

London, 15. Juni. Die „Times" veröffentlicht ein Schreiben der hiesigen spanischen Finanzcommission, in welchem die Mittheilung des „Diario Espagnol" über den zukünftigen Zinsfuß der 3procentigen consolidirten spanischen Staats-Anleihe, welche am 12. c. telegraphisch nach London gemeldet war, für incorrect erklärt wird. (W. T.)

Türkei.

— Die Gemahlin Murad's V. ist, dem „Weekly Dispatch" zufolge, eine ehemalige englische Putzmacherin Namens Tomkins, die eine zeitlang Directrice in dem berühmten Etablissement von Madame Elise in der Regent-Street, London, war. Später ging Miß Tomkins nach Konstantinopel und etablirte dort ein Putz-Geschäft, das sie aber bald wieder aufgab, da ihre Reize Murad Effendi, den jetzigen Padischah, gefesselt hatten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 16. Juni. Die „Agence Havas" meldet weiter über den Ministermord: Die Minister waren in vergangener Nacht bei Midhat Pascha zur Berathung versammelt, als ein kürzlich abgesetzter Offizier mit einem Revolver bewaffnet eintrat, den Kriegsminister und den Minister des Auswärtigen tödtete und den Marineminister schwer verwundete. Außerdem wurde ein Adjutant und ein Diener Midhat's getödtet. Der Mörder ist verhaftet. Die That wird als Racheact angesehen (?).

Danzig, 16. Juni.

* Gestern Abend trat hier das Local-Comité für den 17. Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften zusammen, um das Programm der äußeren Veranstaltungen für denselben festzustellen. Nachdem der Vorsitzende Hr. Klein über seine Verhandlungen mit dem Genossenschafts-Anwalt Dr. Schulze-Delitzsch referirt hatte, wurde der von dem letzteren in Vorschlag gebrachte Termin (19.—23. August) Seitens des Comités festgestellt und das Programm, dessen Ausführung dem Fest-Ausschuß obliegt, wie folgt, entworfen: Am 18. August Abends Vorversammlung des ost- und westpreußischen Verbandstages im obern Schützenhaussaale, hierauf gesellige Vereinigung. Am 19. August ebendaselbst Hauptversammlung des ost- und westpreußischen Verbandes, Nachmittags Ausflug nach Jäschkenthal und der Actienbrauerei. Am 20. August, Vormittags, im kleinen Schützenhaus-Saale Versammlung der Vertreter deutscher Baugenossenschaften, für die übrigen Theilnehmer Fahrt mittelst Dampfboots nach der Westerplatte; Nachmittags Sitzung des engeren Ausschusses, Abends im großen Schützenhaussaale Vorversammlang des allgemeinen deutschen Verbands und darauf gesellige Vereinigung im Artushofe und im Rathskeller. Am 21., 22. und 23. August Hauptverhandlungen des allgemeinen deutschen Verbandes im großen Schützenhaussaale; Nachmittags am 21. Ausfahrt nach Oliva, am 22. Festdiner und Concert, am 23. Dampferfahrt über See nach Zoppot. Am 24. endlich soll auf Wunsch des Anwalts eine Fahrt nach Marienburg unternommen und daselbst im Convents-Remter des Schlosses, wenn dazu die Genehmigung ertheilt wird, eine Musik-Aufführung veranstaltet werden, um namentlich die mittel- und süddeutschen Gäste für dies Prachtwerk mittelalterlicher Baukunst zu interessiren. Das Empfangs- und Auskunftsbureau soll während der drei ersten Tage auf dem Rathhause errichtet werden, der Quartier-Ausschuß sofort in Function treten und die Anmeldungen der auswärtigen Gäste, deren gegen 200 zu erwarten sein werden, entgegen nehmen.

* Die Entwässerungs-Genossenschaft der neuen Binnennebrung wird an Stelle der durch Wind betriebenen Wasserschöpfmühle eine solche mit Dampfbetrieb erbauen. Vom Deichhauptmann der Genossenschaft ist die Ertheilung des behördlichen Consenses zum Bau eines Maschinenhauses und zur Aufstellung der nach der „A. Z." in der Fabrik des Herrn Commerzienrath Schichau zu Elbing bestellten Dampfkessels beantragt worden.

* Zum Schutz der Waldungen — und zwar nicht nur der königl., sondern auch der von Gemeinde-Instituten und Privatbesitzern — hat die Bezirks-Regierung zu Danzig eine Verordnung erlassen, die nach der „E. P." lautet: „Wer trotz des an ihn persönlich erlassenen Verbotes des Eigenthümers einer Forst beziehentlich dessen Forstbeamten, die Forst außerhalb der öffentlichen durch dieselbe führenden Wege zu betreten, die Forst dennoch betritt, wird für jeden Contraventionsfall mit einer Geldstrafe von einer bis dreißig Mark oder verhältnißmäßiger Haft bestraft."

— Am Abend des 12. d. M. ist der Polizeirath Emil Koppin aus Köln in Berlin, wohin er sich vor 14 Tagen begeben hatte, um seine Verwandten zu besuchen und zugleich sich über seinen Gesundheitszustand ärztlichen Rath zu erholen, in Folge eines langjährigen Leberleidens gestorben. Er war 1811 zu Elbing geboren, hatte tüchtige juristische Studien gemacht und seine Beamtenlaufbahn als Gerichtsassessor in Küstrin begonnen. Im Jahre 1850 wurde er in Danzig als Polizeirath angestellt und 1855 in gleicher Eigenschaft nach Halle a. d. Saale versetzt, von wo er 1862 nach Köln kam. Die „Köln. Ztg." schreibt über ihn: „Durch sein humanes, freundliches Wesen hat er sich hier viele Freunde erworben."

* Die Probepredigten für die vacant gewordene Predigerstelle zu St. Trinitatis werden nächsten Sonntag, 18. Juni, beeginnen.

* Auf die für das Jahr 1876 festzusetzende Dividende der Reichsbank-Antheilscheine wird vom 15. d. M. ab eine erste halbjährige Abschlagszahlung von 2¼ pCt. oder 67 M. 50 ₰ für den Dividendenschein No. 1 bei der Reichsbank-Hauptkasse, den Reichsbank-Hauptstellen, den Reichsbankstellen und den Reichsbank-Commanditen erfolgen. Berlin, 14. Juni 1876.

* Gestern Abend wurde aus einem Graben an der Weichsel ein Soldat der 4. Comp. 33. Inf.-Rgmts. als Leiche aus dem Wasser gezogen. Derselbe trug noch sein Seitengewehr bei sich.

* Am 19. d. M. beginnt hierselbst unter dem Vorsitz des Hrn. Appellationsgerichtsrath Pannenberg aus Marienwerder die dritte diesjährige Schwurgerichts-Periode, welche aber nur 7 — 8 Tage in Anspruch nehmen wird. Soweit bis jetzt festgestellt, werden außer einigen Diebstahlsprozessen in derselben folgende Anklagesachen zur Verhandlung gelangen: Am 19. wider den Maurer Funk wegen Brandstiftung am 20. wider den Knecht Piepke wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, am 21. wider den Arbeiter August Lietz wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Siechthum, am 22. wider den Knecht Behrendt wegen Straßenraubes und den Besitzer und Sattler Kensicki wegen Urkundenfälschung, am 23. und event. 24. wider die Arbeiter Dirks und Rose aus Quadendorf wegen vorsätzlicher Tödtung durch Messerstiche.

* In der öffentlichen Sitzung des hiesigen Polizei-Gerichts vom 15. d. Mts. kamen 27 verschiedene Untersuchungssachen zur Verhandlung und Entscheidung, darunter folgende, erwähnungswerthe Fälle: Der Droschkenkutscher Schlicht hier, verweigerte anfänglich am 19. Dezember v. J. dem Holzhändler Gebauer ohne Grund eine Fahrt mit dem Schlitten Nr. 119 nach Siegeskranz, zu der er sich später, auf Veranlassung eines Schutzmannes bequemte, nachdem er die verlangte Vorausbezahlung von 2 M. erhalten hatte. Hierbei wählte er selbst den über Rückfort führenden Weg, und da auf dieser Tour, resp. auf der Chaussee bei Rückfort kein ausreichender Schnee lag, so lehnte er nicht nur die Weiterfahrt nach dem Bestimmungsorte ab, sondern war auch nicht bereit, die ihm durch den Fahrgast empfohlene Benutzung der frequenten Eisbahn auf der Weichsel von Rückfort nach Siegeskranz einzuschlagen, oder die ausdrücklich verlangte Rückfahrt, resp. das Warten auf der Chaussee an derjenigen Stelle, bis zu der die Fahrt ausgeführt worden, bis der Fahrgast, der sich schließlich zu Fuß nach Siegeskranz zu begeben gezwungen sah, von hier zurückkehrte, auszuführen, und betrug sich außerdem gegen Herrn Gebauer unhöflich und brutal. Schlicht wurde hierfür zu 3 Tagen Haft verurtheilt. Das Droschken-Reglement vom 24. October 1863 läßt eine höhere Strafe nicht zu. Die Führer der Droschken, resp. Schlitten, die sich in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends auf den Halteplätzen, oder in Fahrt befinden, sind verpflichtet, jede Fahrt am Sonn- und Wochentage, die nach den Bestimmungen des gedachten Reglements und des demselben angehängten Tarifs gefordert werden darf, auf Verlangen unweigerlich auszuführen, und ist es ihre Sache, sich mit ihrem Gefährt so einzurichten, daß sie auch im Stande sind, den Bestimmungsort zu erreichen. — Der Arbeiter W. F. Ziemann aus Neuschottland war angeklagt, am 29. Januar d. J. die Arbeiter Joseph Szelesinski aus Klein Schellmühl und Gebrüder Valentin und Johann Richart aus Brentau auf öffentlicher Straße zwischen Gr. und Kl. Schellmühl aufgelauert und mit Schlittschuhen auf sie eingehauen zu haben. Dem Angeklagten war es indeß gelungen, den glaubhaften Beweis dafür beizubringen, daß er ohne Veranlassung durch die genannten drei Personen, die ihn beschuldigt und ihre Aussage beschworen, angegriffen und erheblich mißhandelt worden, und wurde er deshalb von Strafe und Kosten freigesprochen. Wegen Mißhandlung des p. Ziemann und falscher Denunciation 2c. werden nun diese drei Personen an einer anderen Stelle Gelegenheit haben, sich zu verantworten. — Der mehrfach wegen Körperverletzung bestrafte Arbeiter F. W. Schulz hier, hatte am 6. März c., Mittags, dem Arbeiter Müller aus Schlapke im Vorbeigehen auf dem Langenmarkte ohne Veranlassung einen Stoß in's Kreuz versetzt, und hierüber zur Rede gestellt, sein Messer gezogen, dasselbe geöffnet, um den Müller damit zu stechen, woran er nur durch das Eingreifen des herbeigeeilten Schutzmanns verhindert worden ist. Hierfür wurde p. Schulz zu 14 Tagen Haft verurtheilt.

** (Polizeibericht.) Arretirt wurde: die unverehelichte R., weil sie dem Pionier M. eine Cylinderuhr mit Goldrand gestohlen hat. — Gestohlen: dem Malermeister W. von der Arbeitsstelle mehrere Farben im Werthe von 5 M. 30 ₰; der Arbeiterfrau K. im H.'schen Schanklocal ein grauwollenes Tuch. — Der Arbeiter T. hat die Bestrafung der Arbeiter M., W. und B. wegen ihm zugefügter Mißhandlungen beantragt. — Gestern Abends entstand in der Gr. Oehlmühlengasse dadurch ein Volksauflauf, daß der Fleischergeselle F. den Eigenthümer Z., welcher ihm zurief, aus dem Wege zu fahren, vom Wagen riß und prügelte, und gestern Nachmittags auf dem Langenmarkt dadurch, daß die beiden Droschkenkutscher T. und F. ihren Kameraden L. auf dem Markte umhertrugen. — Gestern Morgens entstand auf dem Boden des Hauses Poggenpfuhl No. 4 Feuer, welches jedoch in kurzer Zeit durch die Hausbewohner gelöscht wurde.

† Marienburg, 15. Juni. Von verschiedenen Seiten gehen uns Klagen darüber zu, daß man auf der benachbarten Station Altfelde schlechterdings nicht in der Lage sei, gutes, trinkbares Wasser zu erlangen. Der eine dort vorhandene Brunnen birgt eine völlig ungenießbare Substanz, müsse also auch völlig unbenutzt bleiben. So weit wir über die einschlagenden Verhältnisse unterrichtet sind, ist es unbedingte Pflicht der Eisenbahndirectionen, für das Vorhandensein guten Wassers auf jeder Haltestelle Sorge zu tragen. — Gestern früh reiste hier eine Anzahl Mennoniten, welche sich ihrer religiösen Ueberzeugung nach der allgemeinen Wehrpflicht nicht unterwerfen können, über Bremen nach Amerika ab. Freunde und Verwandte sagten den Abreisenden hier Lebewohl, aus deren Mitte der Choral „Eine feste Burg" ertönte. Dem Vernehmen nach soll im August noch eine zweite Abtheilung von Mennoniten von hier abreisen. — Gestern war der Festungs-Inspector General v. Brauns hier anwesend und prüfte die diesseitigen fortificatorischen Einrichtungen. Gleichzeitig mit ihm befand sich der Generalmajor v. Voß zur Abhaltung des Ober-Ersatzgeschäfts am Orte. Die angestellten Leute haben zumeist das Invaliditätszeugniß erhalten. — Durch Vermittelung des Güteragenten Emmerich ist soeben das in der Nähe von Altfelde belegene Gut Schlablau für den Preis von 58,500 Thalern von Herrn Gutsbesitzer Pohlmann gekauft worden. Der frühere Besitzer desselben hieß Grand.

—§ Bei dem diesjährigen Remontemarkt in Dirschau wurden von den 78 vorgestellten Pferden deren 19 für die Gesammtsumme von 10 940 M. angekauft; der höchste Preis belief sich auf 900, der niedrigste auf 450 M. In Pr. Stargardt waren 57 Pferde dem Markte zugeführt, von diesen aber nur 8 zum Gesammtpreise von 4420 M. gekauft. Hier betrug der höchste Preis 750 M., der niedrigste 360 M.

C Aus dem Kreise Stuhm, 15. Juni. Bischof Dr. Krementz hielt, von etwa 20 jungen Männern zu Pferde begleitet, am 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, seinen Einzug von Peterswalde aus in Stuhm. Die Straßen der Stadt waren, soweit sie der Bischof berührte, zum Theil durch Ehrenpforten und durch Aushängen von preußischen und deutschen Fahnen geschmückt. Am 14 Vormittags nahm der Bischof die Firmung in Stuhm, Nachmittags in Bonnhof vor; heute feierte er in Stuhm das Frohnleichnamsfest und fährt, wie wir hören, morgen nach Tiefenau in dem Kreis Marienwerder. Die Liedertafel, deren Mitglieder verschiedenen Confessionen angehören, brachte dem Bischof am 13. d. Abends ein Ständchen. Dr. Kremenz soll übrigens seit seinem letzten Hiersein vor 5 Jahren körperlich sehr gealtert erscheinen.

Königsberg, 15. Juni. Schon als nach Aufhebung der landwirthschaftlichen Akademie Waldau an der hiesigen Universität eine ordentliche Professur für die Landwirthschaft eingerichtet wurde (1869), wurde Seitens des Ministeriums die Errichtung eines besonderen landwirthschaftlichen Instituts im Zusammenhange mit der Universität in Aussicht genommen. Nachdem nunmehr ein geeignetes Grundstück — Tragh. Kirchenstr. 77 — acquirirt und geeignete Lehrkräfte hierher berufen sind, steht die Eröffnung sowohl des landwirthschaftlichen Instituts nebst der dazu gehörigen Thierklinik, als auch des agricultur-chemischen Laboratoriums zum October des laufenden Jahres, also mit Beginn des Wintersemesters 1876/77, mit Sicherheit bevor. Das landwirthschaftliche Institut steht unter der Leitung des Prof v. d. Goltz, das agricultur-chemische Laboratorium unter der des Prof. Ritthausen. Mit ersterem Institut ist eine Veterinärklinik verbunden, welche kranke Thiere zur Untersuchung und Behandlung gegen Erstattung der Futter- und Arzneikosten annimmt. — Außer den Lehrmitteln der genannten Institute steht den hier studirenden Landwirthen die ganze Universität wie jedem anderen Studenten zur Benutzung offen. Die Landwirthe werden wie andere Studenten immatriculirt und erlangen dadurch alle diesen zustehen-

den Rechte. Diejenigen, welche kein Maturitätsexamen gemacht haben, bedürfen der vorgängigen Erlaubniß des Universitäts-Curators. Es können mit Erlaubniß des Prorectors und des betreffenden Docenten sowohl an den Vorlesungen wie an den praktischen Uebungen u. s. w. auch ältere Leute theilnehmen. (K. H. Z.)

— Vorgestern ging hier ein neues Lustspiel „Friede", von unserem Mitbürger Eugen Zabel nach der Heyse'schen Novelle „Er soll dein Herr sein" bearbeitet, unter lebhaftem Beifall in Scene.

△ Osterode, 15. Juni. Das Gut Panzerey im hiesigen Kreise, mit einem Flächenumfange von 1360 Morgen, ist dem Vernehmen nach in den letzten Tagen für den Preis von 225 000 M. an einen Großgrundbesitzer aus dem Neidenburger Kreise verkauft worden.

Inowrazlaw, 15. Juni. Die hiesige Aktiengesellschaft „Soolbad Inowrazlaw" beabsichtigt die Veranstaltung einer Lotterie zum Besten des hiesigen Soolbades. Die Lotterie soll sich nur auf die Provinz Posen erstrecken. Das Project hat bereits die Genehmigung der k. Regierung erhalten und liegt jetzt dem Oberpräsidenten zur Bestätigung vor. Es ist ferner für den Fall, daß dieser Plan zur Ausführung gelangen sollte, die Anlage eines Schwimmbassins im Freien unter einem Zelte in Aussicht genommen, in welchem die Bäder möglichst billigst gestellt werden sollen. (Ostd. Z.)

Bromberg, 15. Juni. Der bisherige Hilfslehrer Dr. Ruczynski ist als ordentlicher Lehrer am hiesigen Königl. Gymnasium angestellt worden. — Vergangenen Sonntag fand — dem „B. T.-A." zufolge — in der Aula der Provinzial-Blinden-Anstalt ein Concert von Zöglingen dieses Instituts statt. Es wurde mit dem Einzugsmarsch aus „Tannhäuser" eröffnet. Die blinden Knaben, aus denen das Orchester gebildet wurde, spielten theils Violine, theils Clavier. Reichlichen Dank erntete der Lehrer Rohnke, welcher die Blinden seit dem Bestehen der Anstalt unterrichtete, bei dieser Gelegenheit. Das Concert war sehr gut besucht.

Briefkasten der Redaction.

Nach Stuhm: Die Verordnung der Einlösung der deutschen, wie der preußischen Silberscheidemünzen des Thalerfußes durch die k. preußischen Kassen ist von uns vor längerer Zeit mitgetheilt worden.

Vermischtes.

Das Stadt-Theater zu Breslau ist am Montag geschlossen worden, ohne daß sich zur Zeit Aussicht auf Wiedereröffnung desselben irgendwie zeigte.

* Im Circus Salamonsky zu Hamburg ereignete sich am 11. d. M. ein Unglücksfall dadurch, daß im Damen-Hürdenrennen der von Fräulein Clara gerittene braune Hengst „Lord" die Hürde refüsirte, seitswärts über die Barriere setzte und mitten zwischen die dort dicht gedrängten Zuschauer sprang. Ein etwa 15-jähriger Seilerlehrling aus Altona und einige andere Personen wurden von dem wilden Thiere niedergetreten. Ersterer erhielt einen Hufschlag am Kopfe, erlitt einen einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Zwei andere Personen erhielten ebenfalls bedeutende Verletzungen (die eine soll einen Bruch des Vorderams, die andere einen Bruch des Schlüsselbeins davongetragen haben), während Fräulein Clara mit leichten Contusionen davonkam. Die Ansprüche der Eltern der Verunglückten sind mittelst eines abgeschlossenen Vergleiches unter den Betheiligten dahin erledigt, daß Director Salamonsky eine Abfindungssumme von 2000 M. an dieselben zahlte. (Daß mit dieser Geldbuße der Vorfall überhaupt „erledigt" ist, soll wohl damit nicht gesagt sein.)

In Kingston (Canada) brach am 12. Juni eine Feuersbrunst aus, wodurch zwei der größten Hotels nebst mehreren anstoßenden Häusern zu Grunde gingen.

Newyork. Ein Eilzug, welchen die Herren Jarret und Palmer arrangirt haben, verließ Jersey City am 1. Juni, um am 4. Juni in San Francisco einzutreffen. Die ganze Fahrt wird also in einigen achtzig Stunden gemacht worden sein. Jarret und Palmer haben für ihren Eilzug Arrangements mit der Pensylvania-, der Pittsburg-, Fort Wayne- und Chicago-, der Chicago- und North Western-, der Union Pacific- und der Central-Pacific-Eisenbahncompagnie getroffen, welche ihnen die Benutzung dieser Bahnen und das Wegerecht vor allen andern Zügen sichern. Der Zug bestand aus einer Locomotive, einem combinirten Passagier-, Post- und Gepäckwagen und einem der Pullman'schen Palast-Hotelwagen. Die Fahrt sollte nicht viel rascher sein, als mit Expreßzügen, da aber nur an einigen Punkten und zwar nur wenige Minuten angehalten wird, so ist viel Zeit gewonnen. Das Ticket für die Reise mit diesem Zuge nach San Francisco und zurück kostet allerdings 500 Dollars, aber man hat auch etwas dafür. Das Fahrbillet berechtigt den Besitzer zur Reise nach San Francisco auf dem erwähnten Specialzuge, zu einem Doppelbett in dem Pullman'schen Palastwagen, zu Mahlzeiten à la carte während der Reise in dem Hotelwagen, zu einer Woche Aufenthalt nebst Mahlzeiten im Grand Palace-Hotel in San Francisco und zur Rückfahrt mit einem Zuge erster Classe zu irgend einer beliebigen Zeit.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 15. Juni. Effecten-Societät Creditactien 125⅜, Franzosen 226⅞, Lombarden 70½, Galizier 167¼, Reichsbank —, 1860er Loose 102¼, Silberrente 59. Ziemlich fest.

Hamburg, 15. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine flau. — Roggen loco und auf Termine flau. — Weizen per Juni 126# 1000 Kilo 208 Br., 207 Gd., per Septbr.-October 126# 213 Br., 212 Gd. — Roggen per Juni 1000 Kilo 166 Br., 164 Gd., per Septbr.-October 163½ Br., 162½ Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl matt, loco 66, per October per 200# 64½. — Spiritus ruhig, per 100 Liter 100 pCt. per Juni 36¼, per Juli-August 37, per August-September 38 per September-October 39. — Kaffee animirt, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 12,20 Br., 12,15 Gd., per Juni 12,15 Gd., per August-Dezbr. 12,65 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 15. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen per Novbr. 307. — Roggen per October 199. — Wetter: Warm.

Wien, 15. Juni. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

London, 15. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94⅝. 5pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 7 3/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 90¾. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 51 13/16. Türkische Anleihe de 1865 13 11/16. 5pCt. Türken de 1869 14¾. 6pCt. Vereinigte Staaten per 1885 105. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106¼. Oesterreichische Silberrente 59. Oesterreichische Papierrente 55½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 82. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 82. Spanier 14¼. 5pCt. Peruaner 18½. — In die Bank flossen heute 141 000 Pfd Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

London, 15. Juni. Bankausweis. Totalreserve 16,292,405, Notenumlauf 27,201,615, Baarvorrath 28 494,020, Portefeuille 17,004,986, Guth. der Priv. 21,396,232, Guth. d. Staates 8,558,129, Notenreserve 15,307,580, Regierungssicherheiten 14,594,223 Pfd. St.

Paris, 15. Juni. Bankausweis. Baarvorrath 9 865,000 Zunahme, Gesammt-Vorschüsse 74,000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 13,985,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 16,353,000 Zunahme, Notenumlauf 9,815,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 2,648,000 Fr. Zun.

Paris, 15. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 68,95. Anleihe de 1872 105,97½. Italienische 5pCt. Rente 73,90. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 573,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 180,00. Lombardische Prioritäten 243,00. Türken de 1865 14,00. Türken de 1869 80,00. Türkenloose 45,25. Credit mobilier 153. Spanier extér. 14⅛, do. inter. 12⅞. Suezcanal-Actien 698. Banque ottomane 377, Société générale 522, Crédit foncier 730, Egypter 207. Wechsel auf London 25,27½. — Fest, Schluß matter.

Paris, 15. Juni. Productenmarkt. Weizen still, per Juni 28,75, per Juli 29,00, per Juli-August 29,25, per September-Dezember 30,25. Mehl still, per Juni 63,50, per Juli 64,00, per Juli-August 64,50, per September-Dezember 66,00. Rüböl weich., per Juni 78,25, per August 79,25, per September-Dezember 80,25, per Januar-April 81,50. Spiritus ruhig, per Juni 45,75, per Sept.-Dezember 48,50.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer gefragt. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28½ bez. und Br., per Juni 28 bez. und Br., per Juli 29 Br., per September 30¾ Br., per September-Dezember 31 bez., 32 Br. — Steigend.

Newyork, 14. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12¾, 5/20 Bonds per 1885 117, do. 5pCt. fundirte 117⅝, 5/20 Bonds per 1887 123, Eriebahn 13¾, Central-Pacific 108½, Newyork Centralbahn 107. Höchste Notirung des Goldagios 12¾, niedrigste 12⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14⅜, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 31 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛ C., Speck (short clear) 10½ C. Getreidefracht 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Juni.

Weizen loco ganz geschäftslos, nur erheblich billiger verkäuflich, per Tonne von 2000 #

feinglasig u. weiß	130-135#	225-235 M. Br.
hochbunt . . .	128-132#	220-230 M. Br.
hellbunt . . .	125-131#	220-230 M. Br.
bunt	124-128#	215-220 M. Br.
roth	128-132#	215-220 M. Br.
ordinair . . .	113-125#	200-208 M. Br.

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 209 M.

Auf Lieferung 126# bunt per Juni 212 M. Br., 210 M. Gd., per Juni-Juli 212 M. Br., 209 M. Gd., per Juli-August 210 M. Gd., per Septbr.-October 212 Gd., per October-November 212 M. Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 # 169 M. per 120# bez.

Regulirungspreis 120# lieferbar 167 M.

Auf Lieferung per September-October 162 M. Gd., 165 M. Br.

Gerste loco per Tonne von 2000 # große 113# 165 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 # per September-October 290 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Br., do. 3 Monat 20,385 Br. Paris, 8 Tage, 81,05 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,30 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 94,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,60 Gd., 4 pCt. do. do. 95 75 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,15 Br., 102,15 gem. 5pCt. do. do. 106,65 Gd. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: Nachts Regen, Vormittags trübe, dann schöne warme und klare Luft. Wind: NW.

Weizen loco wurde heute so wenig Seitens der Exporteure beachtet und diese zeigten sich so wenig geneigt zu den gegenwärtigen Preisen zu kaufen, daß am heutigen Markte auch nicht eine Tonne Weizen verkauft worden ist. Termine blieben ebenfalls ganz geschäftslos, Juni 212 M. Br., 210 M. Gd., Juni-Juli 212 M. Br., 209 M. Gd., Juli-August 210 M. Gd., September-October 212 M. Gd., October-November 212 M. Br.. Regulirungspreis 209 M.

Roggen loco fest, 65 Tonnen wurden an Consumenten verkauft und in polnischer Waare 124# mit 173 M., inländischer 124# mit 174 M. per Tonne bezahlt. — Rübsen Termine September-October 290 M. Br. — Spiritus nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother russ. 116# 155,25, 121# 178,75, 123# 181,25, 183,50, 128# 185,75, 129/30# 183,50, 193 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo fremder 111# 132,50, 113# 138,75, 116/7# 145, 117/8# 150, 118# ged. 149, 118/9# 150 M. bez., Juni 160 M. Br., 158½ M. Gd., Juni-Juli 160 M. Br., 158½ M. Gd., Sept.-Oct. 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große Graupen-180 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 168, russ. 160 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 180 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 251,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 54 M. Br., 53 M. Gd., Juni 54 M. Br., 53 M. Gd., Juli 54 M. bez., August 54½ M. bez., September 55 M. Br., 54½ M. Gd., September-October 54¾ M. bez., October-November 53 M. Br., 52 M. Gd.

Stettin, 15. Juni. Weizen per Juni 215,50 M., per Juli-August 215,50 M., per September-October 215,50 M. — Roggen per Juni 162,00 M., per Juli-August 159,00 M., per September-October 160,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 65,50 M., per Herbst 62,75 M. — Spiritus loco 51,30 M., per Juni-Juli 51,30 M., per Juli-August 51,90 M., per September-October 52,00 M. — Rübsen per Herbst 295,00 M. — Petroleum loco 12,25 M. bez., Regulirungspreis 12,20 M., per September-October 12,25 M. bez. und Gd., 12,50 M. Br., per November-Dezember 12,75 M. bez. — Leinöl Holländisches in Barrels 27,50 M. bez.

Breslau, 15. Juni. Kleesamen rother per 50 Kilogr. 50—58—60—63 M., weißer per 50 Kilogr. 58—60—62—66 M., hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, per 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 15. Juni. Weizen loco per 1000 Kilogramm 200—243 M. nach Qualität gefordert, per Juni — M. bez., per Juni-Juli 211,00 M. Br., per Juli-August 214,00—211,00 M. bez., per August-September — M. bez., per September-October 216,00 bis 215,00 M. bez., per October-November — M. bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 166—193 M. nach Qual. gef., per Juni 167,50—165,00 M. bez., per Juni-Juli 164,50—162,50 M. bez., per Juli-August 162,50—161,00—161,50 M. bez., per August-September —, per September-October 164,50—165,00—163,00 M. bez., per October — M. bezahlt. — Gerste loco per 1000 Kilogr. 156—189 M. n. Qual. gef. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 153—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M. nach Qual., Futterwaare 180—192 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,50—29,50 M., No. 0 und 1 8,00 bis 27,00 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,50—25,00 M. No. 0 u. 1 24,75—22,75 M., per Juni 24,80 M. bez., per Juni-Juli 23,85—23,60 M. bez., per Juli-August 23,40—23,25 M. bez., per August-September 23,20—23,15 M. bez., per September-October 23,15—23,10 M. bez., per October-November — M. bez. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 65 M. bez., per Juni 65,5 M. bez., per Juni-Juli 64,8 M. bez., per Juli-August — M. bez., per September-October 63,5—64,4 M. bez., per October-November — M. bez. — Petroleum raff. per 100 Kilogr. mit Faß loco 28,5 M. bez., per Juni — M. bez., per Juni-Juli — bez., per October-November 26,5 M. bez. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,2—52,3 M. bez, ab Speicher — M. bez., mit Faß per Juni 52,2 M. bez., per Juni-Juli 52,2 M. bez., per Juli-August 52,6—52,4 M. bez., per August-September 53,1—52,8 M. bez., per September-October 52,8—52,5 M. bez., per October-November 51,8 bis 51,6 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 15. Juni Wind: NzO

Angekommen: Hulda, Olsen, Udewalla. Ballast. Verein, Schepke, Newcastle; Elise, Dreyer, Newcastle; Germania, Kalff, Shields; Misasko, Cronlund, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — Janna, Jelken, Newcastle, Güter. — Dolly, Schultz, Plymouth, Kalksteine. — Alliance, Halvorsen, Philadelphia, Petroleum. Anna Maria, Hammer, Copenhagen, Creolit.

16. Juni. Wind: WSW.

Angekommen: Preuße, Krause, Leith; Lochnagar, Lyall, Dysart; Thetis, Schütt, Hartlepool; Maggie u. Helen, Gay, Leith; sämmtlich mit Kohlen. — Kennett Kingsford, Scheibe, Gloucester; Anna u. Bertha, Häsert, Liverpool; beide mit Salz. — Anglo Dane (SD.), Möller, Königsberg, Theilladung Güter und Getreide. — Hinrich, Brahms, Leer, Schienen.

Gesegelt: Thomas Vaugham (SD.), Murray, Middlesbro', leer. — Corvette Niobe.

Ankommend: 1 Brigg.

Thorn, 15. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 3 Zoll. Wind: NO. Wetter: regnigt.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Mentz, Krafting u. Co., Chemische Fabrik, Heringe, Salzsäure. — Gabriel, Chamanski, de la Barre, Salzsäure, Harz. — E. Gabriel, de la Barre. Krzyszanowski, Pottasche, Harz, Salzsäure. — Jänsch, Chamottfabrik, Müller, Gehlig, Keßler, Chamottsteine, Salpetersäure, Salzsäure.

Von Danzig nach Neuhof: Kopczinski, Töplitz u. Co., Schienen.

Von Danzig nach Warschau: Schimanski, Berndts, Cement. — Radzinski, Nothwanger, Alkali, Glaubersalz.

Von Danzig nach Thorn: Hempel, Siewert, Steinkohlen. — Mudrach, Siewert, Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Warschau und Thorn: Fuhrmann, Dommerich u. Co., Andreae, Liepelt, Pfeffer u. Weißenfels, Pieschel u. Co., Cichorienwurzeln, Schwarz, Ocker, Thon, Bleiweiß, Farberde Zucker, Cichorien, Schrot. — Arendt, Müller u. Keferstein, Andreae, Lindner, Krüger u. Kunkel, Gebr. Krentzlin, Hübner, Haußmann u. Krüger, Weichsel u. Co., Lüdecke u. Co., Liepelt, Pfeffer u. Weißenfels, Hauswaldt, Liepelt, Kryolith, Spath, Kreide, Galipot, Harz, Häckselmaschinen, Ruß, Braunstein, Farbe, Wasserglas, Kohlenpulver, Farberde, Gyps, Schrot, Ocker, Karbolsäure, Kupfervitriol, Fichtenpech, Cichorien, Erbsen, Thonpfeifen, Zucker, Fichtenharz.

Stromab:

Zander, Woldenberg, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1520 Ctr Weizen.
Rochlitz, Wolfsohn, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1140 Ctr. Weizen, 252 Ctr. 60 # Roggen.
Krüger, Kusel, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 1000 Schock Buhnenpfähle, 20 Cubikm. Mauerlatten.
Lewin, Berg, Machawitz, Danzig, 3 Traften, 215 St. Balken h. H., 278 St. Balken w. H., 5836 St. Eisenbahnschwellen, 1125 St. Mauerlatten, 13 St. Bretter.
Globersohn, Lewin, Turof, Danzig, 2 Traften, 769 St. Balken w. H.
Woyak, Rothenberg S., Wiesnau, Steinort, 2 Traften, 222 St. Kanth., 40 St. Eisenbahnschwellen, 250 Klafter Brennholz.
Jauer, Donn, Kotyk, Elbing, 1 Traft, 190 St. Kanth.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	336,38	+ 15,7	NNW., mäßig, hell, klar.
16	8	334,84	+ 14,2	Wlich, flau, bezog., Regen.
	12	334,89	+ 15,7	W., „ „ „

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni 1876.

Neben den erneuten und ziemlich erheblichen Courssteigerungen einzelner Speculationspapiere bot für das heutige Geschäft am meisten Interesse der Umstand, daß sich Geld wiederum knapper zeigte. Der augenblickliche Geldbegehr ist, nur aus dem Zusammentreffen verschiedener Verhältnisse, denen keine längere Dauer zuerkannt werden kann, entsprungen. Ihm gegenüber stehen die in so bedeutendem Maße angehäuften Baarvorräthe der Bank, die ja fast die ganze in Noten umlaufende Summe erreichen, daß den gegenwärtigen Ansprüchen in der entgegenkommendsten Weise wird entsprochen werden können, ohne daß zu einer Erhöhung des Bankdisconts Zuflucht genommen werden müßte. Der Discontosatz am offenen Markte stellte sich heute auf 3 pCt. und nähert sich so stark dem Bank-Discont. Von den internationalen Speculations-Papieren zeichneten sich ganz besonders Oesterreichische Credit-Actien durch ihre unerwartete Cours-Avance aus; da kein anderer Grund hierfür vorlag, so führte man starke Deckungskäufe als Motiv auf. Lombarden hielten sich fast unverändert auf gestriger Courshöhe. Oesterreichische Nebenbahnen zeigten sich sehr fest. Die localen Speculationspapiere blieben meist unbeachtet, obgleich auch sie von der allgemeinen Festigkeit profitirten. Ausländische Staatsanleihen trugen eine sehr feste Physiognomie und erhöhten auch heute wiederum die Notirungen. Der Hauptverkehr fand in Oesterreichischen Renten und 1860er Loosen statt. Türken und Italiener blieben eher vernachlässigt. Auch russische Werthe erfreuten sich einer besseren Tendenz, nur Prämienanleihen blieben zurück und waltete am Schluß der Börse sogar fast das Angebot in diesen Devisen vor. Preußische und andere deutsche Staatspapiere hielten sich im bisherigen Coursniveau fast unverändert, betheiligten sich aber auch nur sehr wenig am Verkehr. Ebenso blieb das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten trotz großer Festigkeit unbedeutend. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte zwar eine feste Haltung, die Umsätze blieben aber innerhalb sehr enger Grenzen. Halberstädter und Anhalter zogen im Course an. Leichte Bahnen still. Bankactien fest, aber still. Industriepapiere nicht unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,60
Pr. Staats-Anl.	4	99,60
Staats-Schuldsch.	3½	94,50
Pr. Präm.-A. 1855	3½	131,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	96
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,90
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	85,25
do. do.	4	95,60
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,90
do. do.	4	96
do do.	4½	101,90
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do neue	4	99,90
do. do.	4½	102
do. do. II. S.	4½	101,80
Pomm. Rentenbr.	4	97,70
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	97,10
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,50
Bayer. Präm.-A.	4	122
Braunsch. Pr.-A.	—	82,75
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	108,20
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,60
Lübecker Pr.-Anl.	3½	70,10
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.

Un. Pfd Br. H.-Bk.	5	100,20
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd Cr. Pfdb.	5	107,50
do do	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,50
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	56,40
do. Silber-Rente	4½	59,20
do. Loose 1854	4	98
do. Cred.-L. v. 1858	—	316
do. Loose v. 1860	5	102,50
do. Loose v. 1864	—	264,75
Ungar. Eisenb.-An.	5	67,25
Ungarische Loose	5	147
do. Schatzanw. II.	6	82,10
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92
do. do. von 1872	5	91,90
do. do. von 1873	5	92
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,50
Ruß. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	93,25
do. Präm.-A. 1864	5	176,50
do do von 1866	5	172
Ruß. Bod.-Crd. Pfd.	5	85,90
Ruß. Central. do.	5	86,75
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	83,75
Pol. Pfd. 3. Em. S.-B.	4	—
do. do. do. do.	5	77,50
do. Liquidat.-Pr.	4	68,30
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,40
do. 5% Anl.	5	102,20
do. do. p. 1881	6	104,80
Newyork. Stadt-A.	7	102,30
do. Gold-A.	6	101,90
Italienische Rente	5	72,75
do. Tabaks-Act.	6	505
do. Tabaks-Obl.	6	101,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	70,50
Rumänische Anleihe	8	92,80
Türk. Anl. v. 1865	5	12,40
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	36,60

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,30	1
Bergisch-Märk.	84	3
Berlin-Anhalt	110,90	8
Berlin-Dresden	25,40	5
Berlin-Görlitz	40,25	0
do St.-Pr.	82	
Berlin-Hamburg	177,50	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	86,40	3
Berlin-Stettin	123	9
Bresl.-Schw.-Frb.	77,50	5⅔
Köln-Minden	102,20	6⅗
do. Lit. B.	99,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	1,90	0
Halle-Soran-Gub.	10,90	0
do. St.-Pr.	22,90	0
Hannover-Altenbek	16,25	0
do. St.-Pr.	36,50	0
Märkisch-Posen	22,25	0
do. St.-Pr.	74,75	3½
Magdeb.-Halberst.	90,50	3
do. St.-Pr.	65,75	3½
do. C.	92,50	5
Magdeb.-Leipzig	240,40	14
† do. Lit. B.	96,80	4
Münst.-Ensch. St.-P.	11	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32,75	4
do. St.-Pr.	36,25	1
Oberschl. A. u. C.	138,50	10½
do. Lit. B.	128,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	26,25	0
do. St.-Pr.	74,75	5
Rechte Oderuferb.	104	6⅓
do. St.-Pr.	108,40	6⅓
Rheinische	117,40	8
Rhein-Nahe	15,25	0
† Stargard-Posen	101,90	4½
Thüringer	131,25	8½
Tilsit-Insterburg	23,25	0
Weimar-Gera gar.	56,50	2¼
do. St.-Pr.	35,50	2½
Brest-Grajewo	23,10	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	84,50	6
Gotthardbahn	44,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	46,50	5
Lüttich-Limburg	17,75	0
Oester.-Franz. St.	459	6½
† do. Nordwestb.	220	5
do. B. junge	57,75	5
† Reichenb.-Pardb.	51	4½
Rumänische Bahn	18,90	—
do. St.-Pr.	70	8
† Russ. Staatsb.	108,50	5,92
Südösterr. Lomb.	141,50	0
Schweiz. Unionb.	6,60	0
do. Westb.	17,50	0
Warschau-Wien	193,90	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	51
† Kaschau-Oderbg.	5	56,25
† Kronpr. Rud.-B.	5	65,20
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,20
† Südöst. B. Lomb.	3	237,75
Südöst. 5% Oblg.	5	75,10
† Oester. Nordwestb.	5	72,10
do. do. B Elbthal	5	58
† Ungar. Nordostb.	5	53
† Ungar. Ostbahn	5	50,75
Brest-Grajewo	5	70,25
† Chark.-Azow rtl.	5	94,50
† Kursk-Charkow	5	93,90
† Kursk-Kiew	5	94,40
† Mosco-Rjäsan	5	99,75
† Mosco-Smolensk	5	94,50
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
† Rjäsan-Kozlow	5	95
† Warschau-Teresp.	5	92,50

Bank- und Industrieactien.

		D. v. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	85,75	0
Berl. Cassen-Ver.	175	17,7
Berl. Com. (Ecc.)	60	2½
Berl. Handels-G.	85	5
Berl. Wechslerbk.	42	0
Bresl. Discontob.	62,80	2
Centralb. f. Bauten	20	0
Ctrb. f. Ind. u. Hdl	68,50	0
Danz. Bankver.	126,50	0
Danziger Privatb.	117,10	7
Darmst. Bank	106,50	6
Deutsche Genoss.-B.	86,50	5½
Deutsche Bank	80,90	3
Deutsch. Eff. u. W.	102,40	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,20	—
Deutsche Unionb.	8	[illegible]
Disc.-Command.	114,75	7
Gew.-Pr. Schuster	11,90	0
Int. Handelsges.	36,25	0
Königsb. Ver.-B.	80,90	5¼
Meining. Creditb.	78	3
Norddeutsche Bank	126	6¾
Oest. Credit-Anst.	256	5
Pr. Bodencr.-Bk.	98,90	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50	0
Pom. Rittersch.-B.	125,90	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,75	5⅘
Schles. Bankverein	84,50	6
Stett. Vereinsbank	86,75	0
Ver.-Bk. Quistorp	4,75	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	22	1
Berl. Bau-B.-Bk.	47	0
Brl. Centralstraße	37,70	3
Deutsche Baugef.	48,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	14,30	0
do. Reichs-Cont.	69	4
A. B. Omnibusg.	77	7
Str. G. f. Baumat.	14,75	0
L.-A. f. G. u. W.-A.	5,10	0
Nordd. Pap.-Fabr	10,50	0
Wöhlert Maschinf.	15,50	—
Westend-Gesell.	5,10	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsb. Vulkan	—	0
Märkisch. Sch. [illegible]	0,20	0
Oberschl. Eisnb.-B	25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	3,75	0
Königs- u. Laurah.	58	10
Stolberg, Zink	21,30	1⅓
do. St.-Pr.	85	6⅓
Victoria-Hütte	29,50	3

Wechsel-Cours v. 15 Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mn.	3	168,45
London	8 Tg.	2	20,485
do.	3 Mn.	2	20,385
Paris	8 Tg.	3	81,05
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	168,80
do.	2 Mn.	4½	167,60
Petersburg	3 Wch.	6½	265,3
do.	3 Mn.	6½	262,60
Warschau	8 Tg.	6½	265,80

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,62
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,215
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	169
do. Silbergulden	174
Russische Banknoten	266,6-

Billigste 2mal täglich erscheinende Zeitung Berlins.

Berliner
Börsen-Courier.

Finanzielle Zeitung, Handelsorgan, politische und feuilletonistische Zeitung.

Das Abendblatt, vorwiegend finanziellen Inhalts enthält gleichzeitig die wichtigsten politischen Nachrichten. In finanzieller Beziehung enthält dasselbe volkswirthschaftliche Besprechungen, alle Nachrichten über Actiengesellschaften, rasche und correcte Informationen von den gesammten Gebieten des Handels, Besprechungen aus allen Theilen des Actienwesens. Courszettel. Vollständiges tabellarisches Material. Sonnabends sehr ausführliche Rückschau auf den Verlauf der Woche unter dem Titel: **„Börsenwoche."**
Verloosungsliste von unbedingter Vollständigkeit.

Das Morgenblatt, politischen und feuilletonistischen Inhalts. Das Feuilleton des „Börsencourier" hat sich seit langer Zeit unter allen Berliner Zeitungen eine ausnahmsweise Beliebtheit durch seinen frischen und interessanten Inhalt errungen, der sich auf alle Gebiete des künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens erstreckt.

Gratis und **franco** erhalten neu hinzutretende Abonnenten den „Börsen-Courier" bis 1. Juli geliefert, sobald sie die Abonnementsquittung pro III. Quartal cr. nach geschehenem Abonnement an die Expedition einsenden.

Abonnements in Berlin bei den Spediteuren, auswärts bei der Post.

Expedition des Börsen-Courier, Mohrenstrasse 24. W.

Abonnementspreis nur 6 Mark (zwei Thaler).

Loose à 3 Mark. **Berliner Flora-Lotterie** Loose à 3 Mark.
Die Ziehung findet **definitiv am 1. Juli 1876** statt.
Anzahl der Gewinne 27,324 im Werthe von 245,000 M.
Hauptgewinne: im **Werthe** von a 30,000 M.; 15,000 M.; 10,000 M.; 6000 M.; 3000 M.; 1500 M. 2c. 2c.
Soweit als die Vorräthe noch reichen, zu haben bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Flaschen-Bier-Depot
in
ZOPPOT.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die Handlung **M. Klein** in **Zoppot** Lager sämmtlicher gangbarer **Flaschenbiere** von mir führt und dieselbe zu billigen Preisen auf Bestellung frei ins Haus liefert.
Danzig, im Juni 1876.
W. v. Jaroczynski.

Ostpreußische Leinwand
en gros
R. Hauschultz,
Marienburg.

Gras- und Getreide-Mähmaschinen,
Pferderechen,
sowie
alle anderen landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe
empfehlen
Glinski & Meyer,
Danzig,
Comtoir, Lager und Werkstatt Vorstädtischen Graben No. 33 a.

Auction Langgarten 97—99.

Donnerstag, den 22. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:
2 Reifschlägerbahnen, jede ca. 1000 Fuß lang, mit Pfannen gedeckt, zum Abbruch an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
Die näheren Bedingungen sind in meinem Bureau, Hundegasse No. 111, zu erfahren, werden auch im Termine bekannt gemacht.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Am 15. Juni wurde meine Frau, geb. Glueer, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Kl. Schlanz.
4209) **M. Uphagen.**

Heute Vormittags 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Söhnchens hoch erfreut.
Dieses statt besonderer Meldung allen guten Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Parschau, den 15. Juni 1876.
Julius Tornier
4211) nebst Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Amalie Steiniger** mit dem Gutsbesitzer Hrn. **Otto Klatt** aus Letzkau beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.
Tiege, den 16. Juni 1876
4197) **Thiel** und Frau.

Amalie Steiniger,
Otto Klatt,
Verlobte.
Tiege und Letzkau, d. 16. Juni 1876

Unsere am 11. Juni cr. vollzogene Verlobung zeigen wir ergebenst an.
A. Grischow,
Auguste Grischow,
geb. Amort.
Gr. Arnsdorf — Danzig.



Dampfer „Neptun", Capt. Liedtke, ladet Freitag und Sonnabend nach den Weichselstädten via Graudenz. — Anmeldungen nimmt entgegen
A. R. Piltz,
4227) Schäferei 12.

Gegen Einsendung von 1 M. 50 ₰ in Marken liefert franco:
100 Visitenkarten
auf feinem Glacé-Papier und in moderner Schrift, elegant lithographirt,
Hermann Lau,
4193) Danzig, Langgasse 74.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren u. Rasiren, Atelier für künstliche Haararbeiten und Reparaturen, Läger fertiger Köpfe, Chignons, Locken, Zopfeinlagen, empfiehlt billigst
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Dillgurken, vorzüglich schön, empfiehlt billigst
A. v. Zynda, Hundeg. 119,

Neue engl. Matjesheringe
empfing neue Sendung
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Feinste Tisch- und Kochbutter,
täglich frisch, in 1/1 und 1/2 ℔, empfiehlt
A. v. Zynda, Hundegasse 119,
vormals C. W. H. Schubert. (4244

Englische Biscuits
von Huntley & Palmers in London
empfiehlt billigst
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Nachstehende Waaren
empfehle ich dem geehrten Publikum zur Beachtung und bitte um gefällige Aufträge:

Holzwaaren:
Schaufeln und Harken, Spaten und Spatenstiele, Axt-, Beil- und Hammerstiele, Haar- u. Piasavabesen, Schrobber und Naßbohner, Striegel und Kardätschen, Pinsel und Theerquaste in allen Größen, 12- und 4sträußige Peitschenstöcke, Fahr- und Kinderpeitschen in allen Größen, Schneeruthen und Kartoffelstampfer, Fleischklopfer u. Nudelhölzer, Messerbretter mit und ohne Leder, Hackbretter, Holzkrähne, Strohschuhe und Strohmatten, Spahnkober in allen Größen.

Brennmaterialien,
als: **Coaks, Stein- u. Holzkohlen. Jede Bestellung wird schnellstens effectuirt und frei in's Haus gesandt.**

Mühlenfabrikate
einschließlich
Viehfutter:
Weizen- und Roggenmehl, Buchweizen-Grützen in allen Sorten, gestampfte Hirse-Grütze, 0 Graupen, Gerste, Hafer- und Reisgrützen, Graupe in vier verschiedenen Sorten, Wiener Gries u. Wiener Graupe 00.

Roggenschrot p. Ctr. 85 Sgr., Roggenfuttermehl p. Ctr. 62 Sgr., Griesmehl p. Ctr. 78 Sgr., Weizenkleie p. Ctr. 50 Sgr., Gerstenschrot p. Ctr. 75 Sgr., Erbsenschrot p. Ctr. 10 M. 50 ₰. — Hafer, Stroh und Häckiel, Pferde-Vorher p. Ctr. 36 Sgr., Grummet p. Ctr. 30 Sgr., Pferdebohnen, Futterlupinen 90 Pf. 4 M.

Adolph Zimmermann, Holzmarkt 23.

Kiehl & Pitschel,
71. Langgasse 71,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik
empfehlen
Oberhemden
in bunt Percal, neueste Muster, à 1 Thlr. 15 Sgr.,
Corsets
in weiß, grau, roth und schwarz mit Mechanique, à 6½ 10, 12½, 17½, 22½, 35 und 45 Silbergroschen.

Herings-Auction.

Dienstag, den 20. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** mit
gr. Kaufmannsheringen KK., Kaufmannsheringen K., Mittel-Heringen M. und Christianiaheringen C.,
welche so eben hier eingetroffen sind.
4061) **Mellien. Ehrlich.**

Auction.

Mittwoch, den 21. Juni 1876, Vormittags 10¼ Uhr, werden die Unterzeichneten im Königl. Seepackhofe meistbietend in öffentlicher Auction versteigern:
30 Fässer Soda-Asche,
welche in havarirtem Zustande mit dem Schiffe „Industrie" hier angekommen sind.
Mellien. Ehrlich.

Sprengpulver, Zündschnur, Gußstahl zu Steinbohrern, in guter Qualität, offerirt
C. H. Zander Wwe.,
Kohlenmarkt 29 B.

Fliegen-Fangflasche,
billigst bei
als außerordentlich practisch bewährt,
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

---

170 Mutterschafe (Kammwolle),
130 Hammel
zu verkaufen in **Höfchen** per Altmark.

Ripspläne
zu billig gestellten Preisen
empfiehlt
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.

Güterverpachtung.

Drei zusammenhängende Güter, ⅓ **Meile vom Bahnhof, Areal 4000 Morgen,** davon 1000 Morgen **ganz vorzüglich** gute Wiesen, 1000 Morgen **Weizenacker** und der Rest in **gutem** Gersten- und Roggenboden, Roßgärten, Gärten und guter Weide. **Aussaaten:** 291 Scheffel Weizen, 341 Scheffel Roggen, **Sommerung:** 169 Scheffel Gerste, 546 Scheffel Hafer, 140 Sch. Erbsen, 135 Scheffel Bohnen, 46 Scheffel Menggetreide, 127 Scheffel Kartoffeln, 32 Scheffel Lupinen, **lebendes Inventar: 75 Pferde, 190 Milchkühe** (Milchertrag **30,000 M.** jährlich), **64 Stück Jungvieh, 1000 Schafe,** wovon ein Theil eine französische Stammheerde und die Uebrigen Kammwollschafe sind; sollen wegen **Todesfalls** schleunigst, **unter ganz besonders soliden Bedingungen** verpachtet werden.
Pachtsumme 8000 Thlr. jährlich. Die näheren Bedingungen erfahren **nur Selbstreflectanten** durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33. (3565

Eine **Landwirthin** mit guten Zeugnissen ist zu haben Korkenmachergasse No. 5 bei **P. Czarnitzky.**

Ein junger Mann mit allen Comtoir-Arbeiten sowie mit dem Speditions-, Getreide- u. Assecuranz-Geschäft vollständig vertraut, sucht hier oder auswärts bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Adr. werden u. 4187 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein großes **Ladenlokal** mit zwei Schaufenstern, in der **besten Lage der Langgasse,** auf Wunsch mit kleiner Wohnung, resp. Arbeitsräumen, ist per 1. October 1876, oder per 1. Januar 1877, zu vermiethen.
Adressen erbitte unter 4191 in der Expedition der „Danz. Ztg.".

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 18. d. Mts., Monatsversammlung in Praust, in dem Etablissement der Herren **A. Rathke & Sohn.**
Tagesordnung:
1. Mitglieder-Aufnahme,
2. diverse Vereins-Angelegenheiten,
3. Besichtigung der Gärtnerei

Anmeldungen zur gemeinschaftlichen Fahrt dorthin, werden bis zum 17. d. M., Abends 6 Uhr, bei Herrn **Ed. Grentzenberg** (Langenmarkt) entgegen genommen.
Abfahrt präcise 6 Uhr Morgens vom Heumarkt.
Der Vorstand.

Restaurant Kleophas
Breitgasse 118,
empfiehlt seine Localitäten, feines Billard, fremde Biere, sowie Actienbier vom Faß auf Eis, und neue Damenbedienung.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 18. Juni:
CONCERT
vor dem Kurhause.
Anfang 5 Uhr. Entree 50 ₰ Kinder frei.
4252) **H. Buchholz.**

Freundschaftlicher Garten.
Morgen, Sonnabend, sind meine Localitäten, einer Privatgesellschaft wegen, von 5 Uhr Nachmittags, geschlossen.
H. Reissmann.

Selonke's Theater.
Sonnabend, den 17. Juni: **Theater-Vorstellung. Concert. Ballet.** — U. A.: **Ein Stündchen auf dem Comtoir.** Posse mit Gesang. **Der Strike der Schmiede.** Dramatisches Gedicht. **Guten Morgen Herr Fischer.** Posse mit Gesang.

Ein goldener **Damen- (Kapsel-) Ring** — Emaille und Perle — ist gefunden. Abzuholen gegen Insertionsgebühren Fischmarkt No. 12. (4235

D. A. V. Am 17. Juni c., Abends 7 Uhr, **Zinglershöhe.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.